

Druckhöhen des Wasserdampfes. Die Höhenunterschiede verhalten sich aber auch nahe wie die Temperaturunterschiede des Siedepunktes. Zur Berechnung dient nach Christie die Formel: $H = 547,99 (b - b') [1 + (t - 32) \cdot 0,00222]$, wo b und b' die Siedepunkte zweier Stationen, H deren Höhenunterschied in englischen Füssen und t die mittlere Temperatur beider Stationen (nach der Fahrenheit'schen Scala) ist.

Zweites Kapitel.

Gestaltung des Festlandes.

4. Horizontale Gestaltung.

Die Hauptmomente derselben sind: eine Annäherung, Vereinigung und Ausbreitung des Landes im Norden, ein Auseinandertreten und eine Theilung, sowie eine zugespitzte Verengerung der Theile gegen Süden. Die beiden grossen Festländer der Erde, die alte und neue Welt, laufen beide spitz zu, so dass ihre pyramidal geformten Enden dem Südpol zugewendet sind. Diese Gestaltung wiederholt sich auch im Kleinen an allen Halbinseln von einiger Bedeutung: Südamerika, Südafrika, Cuba, Florida und den beiden Indien, ebenso an den europäischen Inseln des Mittelmeeres, der iberischen, italischen und hellenischen.

Die alte und neue Welt unterscheiden sich, hinsichtlich ihrer horizontalen Gestaltung, dadurch von einander, dass die erstere ihre grösste Ausdehnung in der Richtung der Parallelkreise, von O. nach W., die letztere dagegen in der Richtung der Meridiane, von N. nach S., hat. Die Inselachse der alten Welt hat die Richtung von NO. nach SW., und diejenige der neuen Welt die Richtung von NNW. nach SSO. Beide Festländer können nämlich, da sie vom Ocean umflossen sind, füglich für Inseln gelten.

5. Vertikale Gestaltung.

Die charakteristische Gestaltung der grossen Continente ist vorzugsweise bedingt durch die vertikale oder senkrechte Erhebung des Bodens.